

Jahresbericht 2024



IN BEWEGUNG...



SkF

Sozialdienst kath. Frauen e.V.
Cloppenburg

So bunt sind wir!



...und 281 Mitglieder!



„In Bewegung...“

„In Bewegung...“
unser Titel des Jahresberichtes 2024.

Ja, das Jahr 2024 war auch für die SkF-Familie ein bewegtes: Inhaltlich, gab es Neuerungen und Investments auf allen Ebenen: Umzug und Einweihung des Ladens und unseres Beratungsraumes in Friesoythe, das Mehrgenerationenhaus wurde innen „refreshed“, der Prozess zum Einzug in das Beratungshaus am Kirchplatz in Cloppenburg konnte abgeschlossen werden und zwei Mitarbeiterinnen der ersten Stunde, Inge Jünger-Zobel und Gaby Emken-Schmidt, wurden Ende des Jahres in den verdienten Ruhestand verabschiedet.

Ja, viel Bewegung!
Und damit man nicht ins Straucheln kommt, brauchen wir Unterstützung, Mut und Gottvertrauen mit und für ein gutes Miteinander.

Wir sagen allen, die uns unterstützen von Herzen **DANKE** und wünschen viel Freude und einige „Ahhhh und Oooohh-Momente“ beim Lesen.

N. v. Hammel-Eilers
Nicole von Hammel-Eilers
Vorstand

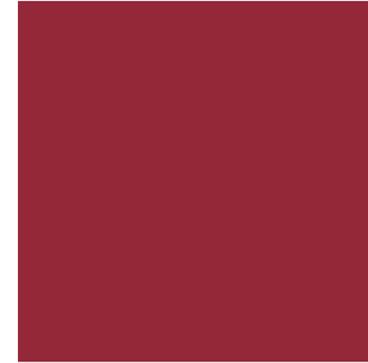
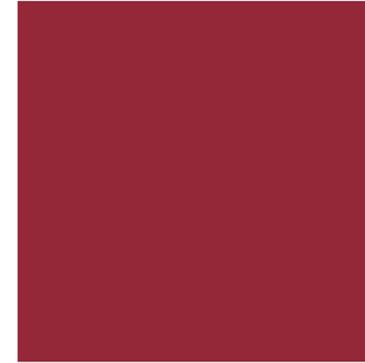
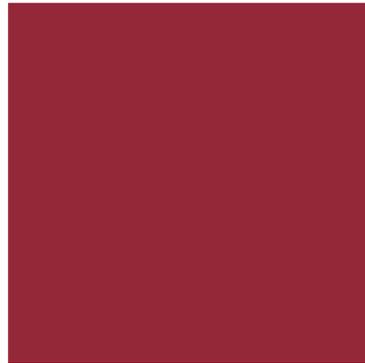
Andrea Koopmann
Andrea Koopmann
Vorstand

M. Lübbers
Marianne Lübbers
Vorstand

Ines Luthmann
Ines Luthmann
Geschäftsführung



Diane Winter
Verwaltung



Inhaltsverzeichnis

Hier kompakt, was wir machen:

Ehrenamt im SkF	05
Sexuelle Bildung und Prävention	06 - 07
Schwangerschaftsberatung	08 - 09
Hebammenzentrale	10
Babylotse	11
Familienhebammendienst	12 - 13
Mehrgenerationenhaus	14 - 15
Projekte	16 - 17
Familienpaten	18 - 19
Fokus Lebenswer(k)t	20
SkF Läden	21
O-Töne	22 - 23
Kontakt	24

Ehrenamt im SkF

facettenreich und unbezahlbar!

Dieser Satz spricht uns aus der Seele. Ohne das Ehrenamt kann ein gutes Miteinander, eine sozial orientierte Gesellschaft nicht existieren.

Auch wir im SkF sind unfassbar dankbar, für jeden der unserer Arbeit unterstützt. Der SkF zählte im Jahr 2024 **281** Mitglieder, davon waren **202** in verschiedenen Bereichen aktiv.

Das Besondere im SkF ist nicht nur die Zusammenarbeit auf der der direkt helfenden, unterstützenden Ebene. Auch wenn es um die geschäftlichen Belange geht ist hier Ehrenamtspower vertreten.

Die Möglichkeiten, sich in der SkF Familien zu engagieren, sind vielfältig:

Im Vorstand:

In der Mitgliederversammlung wird alle vier Jahre der Vorstand gewählt. Dieser führt mit der Geschäftsführerin Ines Luthmann den SkF e.V. Cloppenburg. Pe-

tra Schröer, als kooptiertes Mitglied und Mechtild Brinkmann als geistliche Beirätin ergänzen beratend die Arbeit.

In unseren SkF- Läden:

Die Aktiven nehmen gespendete Ware (Kleidung, Hausrat) an, sortieren, reparieren, beraten, verkaufen, dekorieren und mehr. Das alles in kleinen Teams.

Als Lotsen oder Paten:

In diesem Bereich unterstützen Ehrenamtliche niedrigschwellig mit Rat, Tat und Lebenserfahrung Eltern, Mütter, Vätern und Alleinlebende. All das aber stets mit einer hauptamtlichen Begleitung im Vorfeld des Einsatzes und auch währenddessen.

Im Mehrgenerationenhaus:

Hier können Ehrenamtliche sich in vielen Bereichen engagieren, von der Kinderbetreuung der Kleinsten bis hin zum

gemeinsamen Kartenspiel. Grenzen sind hier keine. Kreativität, Offenheit, Wertschätzung, Mut sind hier der Schlüssel. Das Haus bietet neben der Mitarbeit in bestehenden Angeboten die Möglichkeit mit Unterstützung des Hauptamtes neue Projekte und Angebote ins Leben zu rufen.

Im Rahmen punktueller Hilfen:

Gelegentlich benötigen wir bei verschiedenen Veranstaltungen wie dem City-Fest in Cloppenburg, bei Festen und Feiern im MGH helfende Hände und Hilfe im kulinarischen Rahmen und freuen uns auch hier, wenn wir auf Kuchenspenden von engagierten Menschen setzen können.

Nicht zu vergessen sind hier natürlich auch Geldspenden, welche uns die Möglichkeit bieten passgenaue Hilfen zu ermöglichen, neue Projekte anzustoßen und umzusetzen.



Eva Grave



Julia Schmitz



Lukas Lindt



Nina Thoben



Johanna Blömer



Sexuelle Bildung und Prävention



Die Sexuelle Bildung ist ein eigenständiger Fachbereich angegliedert an die Schwangerschaftsberatung und die Frühen Hilfen. Frühe Hilfen sind lokale und regionale Unterstützungsangebote für Schwangere, Eltern und Kinder, beginnen oft schon in der Schwangerschaft und zielen darauf ab, Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig zu verbessern. Schulen und Einrichtungen, die mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten, fordern uns zu Themen aus dem Bereich Sexualpädagogik an.

Die sexualpädagogischen Angebote bieten vielfältige Möglichkeiten Kinder und Jugendliche für ihren Körper und ihre Sexualität aufzuklären, zu sensibilisieren und final zu schützen.

Schützen vor einem falschem Körperbild und den damit verbundenen Gefahren - stark machen für Grenzüberschreitungen.

Ein absolut wichtiges präventives Feld, welches auch in diesem Jahr weiter gewachsen ist. Immer mehr Schulen und Einrichtungen fragen hier unsere Expertise an.

Folgende Projekte wurden in Schulklassen und Einrichtungen angeboten:

9 x Babybedenzeit:

Elternpraktikum mit Babysimulatoren

57 x Freundschaft, Liebe, Sexualität:

Unterrichtseinheit für alle Schulformen ab Klasse 5

28 x (Auf)geklärt – Abenteuer Pubertät:

Unterrichtseinheit für alle 4. Grundschulklassen

10 x Einheiten in der Schule für Berufsausbildende Berufsfachschule Sozialpädagogischer Assistent der BBS am Museumsdorf

5 x Herzenssachen (2 Durchläufe) eine AG Reihe mit dem Arbeitskreis Sexualpädagogik Cloppenburg

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 109 Ver-

anstaltungen mit 1917 Teilnehmer*innen zu unterschiedlichen Themen durchgeführt.

23 x Queer-Treff

Der Queer-Treff ist ein Angebot im Mehrgenerationenhaus, welches Jugendlichen und jungen Heranwachsenden, die sich als lesbisch, schwul, bisexuell, transsexuell, intersexuell oder queer (LSBTIQ) identifizieren einen geschützten Rahmen (unterstützt durch eine pädagogische Fachkraft) um über ihre Erfahrungen zu sprechen, sich gegenseitig in ihrer Identität zu stärken und soziale Kontakte zu knüpfen.

Die Teilnehmerzahl im Queer-Treff ist weiter gestiegen und im ganzen Zeitraum konnten regelmäßige Besuche von 6-19 Teilnehmer pro Termin verzeichnet werden.

Neben Spiel & Spaß nutzten die Jugendlichen den Treff, um sich über Themen wie Diskriminierung oder Outing auszutauschen. Der Treff kann dank der finanziellen Unterstützung der Mechtild und Günter Welker-

Stiftung durchgeführt werden.

Im Januar 2024 führten wir mit dem Arbeitskreis Sexualpädagogik CLP den Jugendfilmtag durch.

In der Zeit von Januar bis April waren wir zu insgesamt 5 Terminen in den 2 Klassen der Berufsausbildende Berufsfachschule Sozialpädagogischer Assistent der BBS am Museumsdorf. In der Workshop Reihe geht es um die Biographie, Sexualpädagogischen Input und die Entwicklung der kindlichen Sexualität, bis hin zur Entwicklung einer Haltung zur Thematik als Erzieher.

Das Team der Prävention hat im Rahmen des Arbeitskreises Sexuelle Bildung im LCV Supervision erhalten. Dies konnte auch dank der Mechtild und Günter Welker-Stiftung erfolgen.

2024 nahmen drei Mitarbeiter an einer zweitägigen Fortbildung „Wie redet man



eigentlich über Sex?“ durch die SkF-Zentrale teil.

Des Weiteren wurde an folgenden Vernetzungen teilgenommen:

Arbeitsgruppe „Queer ist hier“, Arbeitskreis FASD, Arbeitskreis Sexualpädagogik Landkreis Cloppenburg und Arbeitskreis Sexuelle Bildung LCV.

Personelle Situation

Die Workshops der Sexuellen Bildung werden durch die Mitarbeiter*innen Julia Schmitz, Nina Thoben, Johanna Blömer, Lukas Lindt und Eva Grave durchgeführt.

Seit Januar 2024 werden Sie durch Lisa Schultze-Diekgerdes und Sara Vocks auf Honorarbasis unterstützt.

Das Elternpraktikum wurde bis zum Sommer von Liane Ross (Honorarkraft) und Andrea Fiske durchgeführt. Seit dem Herbst ersetzt

Julia Büter Liane Ross in diesem Bereich teil.

Prävention in der Kirche

Im Jahr 2024 absolvierten Ines Luthmann und Julia Büter die Weiterbildung zur Schulungsreferent*in gegen sexualisierte Gewalt im Kinder- und Jugendbereich.

Die Vorbereitungen für die Schulungen 2024 sind gestartet. Die Umsetzung des Schutzkonzeptes sind immer wiederkehrend getroffen worden.

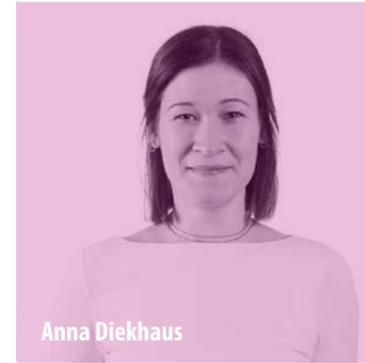




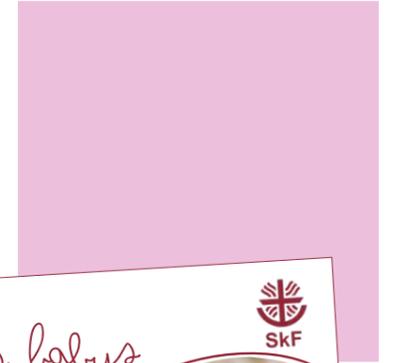
Andrea Thiering- Moormann



Gaby Emken- Schmidt



Anna Diekhaus



Schwangerschaftsberatung und Beratung nach der Geburt

Die katholische Schwangerschaftsberatung ist Anlaufstelle für Schwangere und Familien mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr. Gesetzliche Grundlage bildet das Schwangerschaftskonfliktgesetz und das Familienhilfeänderungsgesetz. Gemäß ihrem Grundauftrag, dem Schutz des Lebens in allen Phasen der Schwangerschaft und nach der Geburt, bietet sie Beratung, Begleitung und Hilfe im Verbund eines systemübergreifenden, multiprofessionellen Hilfenetzes, den „Frühen Hilfen“, an. Frühe Hilfen sind lokale und regionale Unterstützungsangebote für Schwangere, Eltern und Kinder, beginnen oft schon in der Schwangerschaft und zielen darauf ab, Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig zu verbessern.

Der SKF bietet an vier Standorten im Landkreis Cloppenburg Beratung an: in Cloppenburg, Friesoythe, Barßel und Lönigen.

Im vergangenen Jahr wurden **353** Frauen beraten und insgesamt fanden **540** persönliche Beratungsgespräche statt.

Themen und Inhalte der Beratung waren Vorsorge bei Schwangerschaft und Geburt, staatliche Leistungen für Familien, sozialrechtliche Ansprüche und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Des Weiteren ging es um Erwerbslosigkeit, die Wohnsituation und Wohnungssuche, die Situation als Alleinerziehende und als zugewanderte Personen. Hier klärte die Beratung insbesondere über mögliche Gesundheitsvorsorgeleistungen, finanzielle und materielle Hilfen für die Schwangeren und Familien auf.

Zudem gab die Beratung Hilfestellung beim Ausfüllen von Anträgen, wenn die Eltern bei Ämtern und Behörden gesetzliche Ansprüche geltend machen wollten. Insbesondere bei den Themen Elterngeld und Elternzeit, Angebote des Jugendamts und Leistungen der Bundesagentur für Arbeit/ Familienkasse ist die Beratung umfangreicher geworden. In vielen Beratungsgesprächen mit ausländischen Eltern wurden arbeitsrechtliche Themen angesprochen und bei Bedarf an die Beratungsstelle für Arbeitsmigranten weitervermittelt. Wie schon in den vergangenen Jahren wurden die Schwangeren und Familien bei Bedarf an weitere Hilfsangebote des

SKF vermittelt, wie beispielsweise die Kaufhäuser, Deutschkurse, Familienpaten und die Antragshilfe.

Die physische und psychische Situation der werdenden Eltern waren ein weiterer Schwerpunkt.

Eine Schwangerschaft stellt das Leben erst einmal auf den Kopf und löst unterschiedliche Gefühle und auch Ängste aus. Die werdenden Eltern nutzten und schätzten die Zeit der Beraterinnen und die vertrauliche Atmosphäre, um sich zu sortieren und zu informieren.

Insbesondere hier wurde über die umfangreichen Angebote des Familienhebammendienstes informiert und vermittelt.

In den letzten Jahren trat in diesem Zusammenhang das Thema der vorgeburtlichen Bindung und pränatale Bindungsförderung auf Fortbildungen und Fachgremien vermehrt in den Vordergrund, so dass im Bistum Münster ein Arbeitskreis entstand, der die Erkenntnisse aus der Forschung in die Schwangerschaftsberatung einbrachte und um diese mit unterschiedlichen Angeboten

für die werdenden Eltern umzusetzen. In diesem Kreis, in dem auch eine Beraterin des SKF Cloppenburg mitwirkte, wurde die Handreichung für die Schwangerschaftsberatung/ Frühe Hilfen „Zugewandt von Anfang an - 10 Impulse für die Mutter-Kind-Bindung in der Schwangerschaft“ erarbeitet und 2024 fertiggestellt. Diese Impulse können in Einzel- oder Gruppenangeboten verwendet werden, oder von den Schwangeren und Familien zu Hause. Neben der Vermittlung von Informationen, Beratung und Begleitung gehört es zu den Aufgaben der katholischen Schwangerschaftsberatung, unter bestimmten Voraussetzungen zusätzlich zu den Regelleistungen, finanzielle Hilfen zu vermitteln. Dazu stehen der Schwangerschaftsberatung Anträge an die Bundesstiftung/ Landesstiftung und Hilfen aus kirchlichen Mittel/ Stiftungen zur Verfügung. Die Sorge um die finanzielle Situation während der Schwangerschaft und nach der Geburt ist ein bestimmendes Thema.

Eine finanzielle Unterstützung in Höhe von **177.160,00 €** aus der Bundesstiftung „Mutter und Kind“ und weitere **12.661,17€** aus kirchlichen Mitteln/ Stiftungen wurde in diesem Zusammenhang ausgezahlt. Der An-

trag für eine finanzielle Unterstützung ist oft der erste Zugang bzw. „Türöffner“, um weiterführende Beratung in Anspruch zu nehmen. Diese Hilfen tragen wesentlich zur Entlastung und Deeskalation der Problemlagen bei und können sich nachhaltig auswirken.

Andrea Fiske ist seit Beginn des Jahres als Hebamme als zusätzliche Fachkraft im Team der SSB zuhause.

Sie ist Ansprechpartnerin für das Angebot Babytote und hat federführend den Tag des Babys organisiert.

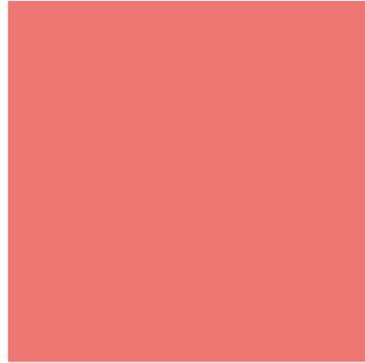
Am 14. Juni 2024 fand zum ersten Mal der „Tag des Babys“ im Mehrgenerationenhaus in Cloppenburg statt. An diesem Freitagnachmittag hatten die Schwangeren und frisch gebackenen Familien, sowie alle Interessierten die Möglichkeit, sich über eine breite Auswahl an Themen zu informieren. Es waren u.a. Experten und Expertinnen aus der Schwanger-



schaftsberatung, aus Hebammenpraxen, der Apotheke, dem Bildungswerk und der Volkshochschule, Notfallsanitäter und eine Kinderärztin vor Ort, so dass Fachwissen zur Ernährung, Beikost, Medikamenten, Spiel- und Bewegungsangeboten und Erste Hilfe Kursen weitergegeben werden konnte. Außerdem konnte man sich über Stoffwindeln und das Thema Tragen informieren. Abgerundet wurde das Programm durch die Familienlotsin des Landkreises Cloppenburg. Eine Wiederholung für 2025 ist bereits in Planung. Außerdem soll der „Tag des Babys“ auch in Friesoythe angeboten werden.



Andrea Faske



Hebammenzentrale

Die Kernaufgabe der Hebammenzentrale im Landkreis Cloppenburg ist die Vermittlung von Hebammenleistungen im Rahmen von Schwangerschaft, Wochenbett und Kursangeboten. Des Weiteren gehören die Beratung über Hebammentätigkeiten, Beratungen rund um den Beruf der Hebamme und die Vernetzung und Unterstützung der Hebammen im Landkreis Cloppenburg zu den Aufgaben.

Die homepage der Hebammenzentrale wurde überarbeitet. Sie ist nun in unterschiedlichen Sprachen abrufbar. In den gynäkologischen Praxen werden seit diesem Jahr nicht nur die Flyer der Hebammenzentrale ausgegeben, sondern auch ein Aufkleber mit QR-Code zur Homepage der Hebammenzentrale in den Mutterpass eingeklebt

Die Hebammenzentrale erhielt im Jahr **2024 238 Anfragen** – vorzugsweise über Telefon (65%), Mail (34%), und punktuell im Rahmen der direkten Kontaktaufnahme im Mehrgenerationenhaus.

Anfragen aus anderen Diensten, wie z.B. den Schwangerschaftsberatungsstellen, dem

KlickKlack- Team des Landkreises Cloppenburg, den Babylotsen, den Sozialmedizinischen Diensten und Wochenbettstationen der Krankenhäuser erfolgten in **10%** der Fälle. Insgesamt wurden die Anfragen in annähernd **500** Telefonaten, Emails und Gesprächen bearbeitet.

Das Kursangebot konnte um Säuglingspflegekurse, Kindergesundheit und Erste Hilfe am Kind-Kurse, Stillvorbereitungskurse und Geburtsvorbereitung für Mehrgebärende/Er-fahrene, sowie Trageberatungen weiter ausgebaut werden.

Neben der Beratungstätigkeit liegt ein weiterer sehr wertvoller Mehrwert in der Hebammenzentrale darin, dass die (noch) suchenden Familien auf einer Warteliste geführt werden. **95 %** der Anfragen konnten folglich mit Hebammenbegleitung und Kursangebot versorgt werden.

Auch in diesem Jahr gab es Anfragen zum Hebammenstudium und Anfragen zu Externatsplätzen. Die Vernetzung mit den Hebammen wurde fortlaufend gepflegt im Rahmen von

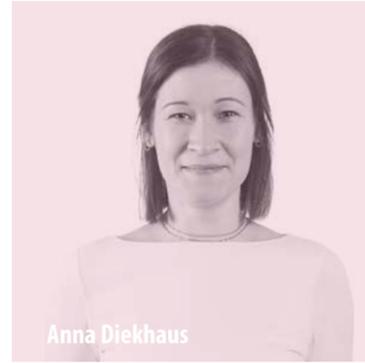
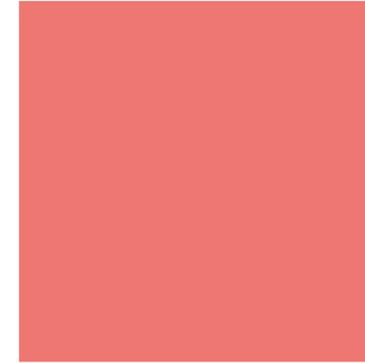
Fortbildungsinformationen und der Unterstützung im Krankheitsfall oder bei der Bereitstellung einer Urlaubsvertretung. Außerdem hat ein erstes Treffen im Rahmen eines Hebammenstammtisches im Mehrgenerationenhaus stattgefunden, an dem 15 Kolleginnen teilnehmen konnten. Erfreulicherweise hat eine neue Hebamme im Landkreis Cloppenburg ihre Tätigkeit aufgenommen; eine weitere Hebamme ist aus ihrer Elternzeit zurückgekehrt.

Wie in den letzten Jahren erhielten die Frauen in den meisten Fällen aus der gynäkologischen Praxis den Rat, sich an die Hebammenzentrale zu wenden oder von Hebammen, die leider keine Kapazitäten mehr zur Verfügung stellen konnten. Neben der Empfehlung aus den medizinischen Diensten, sich an die Hebammenzentrale zu wenden, wurde die Empfehlung auch häufig im privaten Bereich ausgesprochen. Dies zeigt die große Bekanntheit der Hebammenzentrale in der gesamten Bevölkerung.

Erfreulicherweise wurde die Projektlaufzeit in diesem Jahr um weitere drei Jahre verlängert.



Andrea Faske



Anna Diekhaus

Babylotse

ambulant in Frauenarztpraxen

Babylotse ist ein bundesweit verbreitetes niederschwelliges Präventionsprogramm zur Unterstützung Schwangerer und ihrer Partner*innen, zum vorbeugenden Kinderschutz und zur frühen Gesundheitsförderung von Kindern.

In den Frauenarztpraxen werden über Fragebögen für die Schwangerschaft bzw. nach der Geburt des Kindes Belastungsfaktoren systematisch herausgefiltert. Im Bedarfsfall werden die Schwangeren bzw. frisch gebackenen Mütter kontaktiert und über Beratungsangebote informiert und ggf. weitergeleitet.

Das Angebot ist für die Familien und kooperierenden Arztpraxen freiwillig und kostenlos.

Im Jahr 2024 wurden die Fragebögen für Schwangere und Mütter um die Möglichkeit ergänzt, digital über einen QR-Code Kontakt aufzunehmen. Diese Seite ermöglicht nicht nur jederzeitige Kommunikation mit den Babylotsinnen während der Schwangerschaft und nach der Geburt, sondern bietet auch Übersetzungsmöglichkeit in diverse Sprachen.

Wie in den Vorjahren nahmen auch 2024 **vier Frauenarztpraxen** an dem Programm teil. Zusätzlich wurde die digitale Kontaktaufnahme nun auch in zwei weiteren gynäkologischen Praxen im Landkreis Cloppenburg eingeführt.

Insgesamt kam es auf diesem Weg zu **122 Kontaktaufnahmen** zur Babylotsen aus denen sich **78 Beratungssituationen** ergaben.

Die häufigsten Anliegen während der Schwangerschaft betrafen Anträge und Unterstützung im Umgang mit Behörden, die Suche nach einer Hebamme sowie Kursangebote zu Themen rund um Schwangerschaft, Geburt und die ersten Monate mit dem Baby. Auch die Herausforderungen von Alleinerziehenden, Zugezogenen und allgemein die Unterstützung im Alltag mit einem Baby standen im Fokus der Babylotsenarbeit.

Dank der frühzeitigen Informationsweitergabe durch die gynäkologischen Praxen erhalten Familien rasch Zugang zu wertvollen Hilfsangeboten und Beratung. Für die Arztpraxen bietet die Zusammenarbeit den klaren Vorteil, da

sich das medizinische Personal weiterhin auf die Versorgung konzentrieren kann, während die Babylotsinnen alle weiteren Fragen und Belastungen übernehmen.

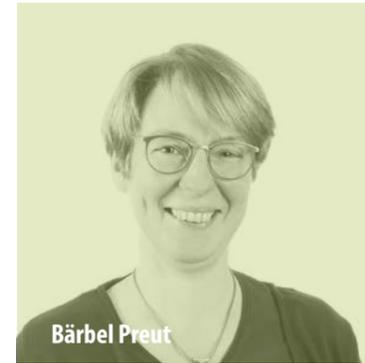
BABYLOTSE
SkF Cloppenburg e.V.



Julia Büter



Ruth Cobold



Bärbel Preut



Marion Brockhage



Familienhebammendienst

während der Schwangerschaft und im ersten Lebensjahr

Der Familienhebammendienst bietet durch ein Team bestehend aus Familienhebammen/ Familiengesundheits- und Kinderkrankenschwester und einer Sozialpädagogin Beratung und Unterstützung während der Schwangerschaft und im ersten Lebensjahr des Kindes an. Die Beratung ist kostenfrei und unterliegt der gesetzlichen Schweigepflicht.

Zahlen und Fakten:

Im Jahr 2024 wurden insgesamt **80** Familien durch eine Fachkraft Frühe Hilfen (Familienhebamme/ Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenschwester) begleitet. Die Zahlen hielten sich konstant zum Vorjahr.

Neben den selbstmeldenden Familien gab es im vergangenen Jahr eine steigende Anzahl von Fällen aus dem Bereich Hebammen/ Hebammenzentrale, Krankenhäusern sowie ÄrztInnen (2023: 26, 2024: 31). Durch einen ganzheitlichen Ansatz kann durch die Zusammenarbeit verschiedener Fachkräfte den Familien eine bestmögliche Unterstützung angeboten werden.

Die Gründe für eine Anfrage des Angebotes sind durch viele verschiedene Faktoren initiiert. Neben Ängsten und Unsicherheiten spielen oft auch fehlende soziale Netzwerke, finanzielle Nöte oder auch belastende Faktoren wie eine psychische Erkrankung eines Elternteils mit ein. So verschieden wie die Lebenswege der Familien sind, sind auch die Gründe für eine Kontaktaufnahme.

Regelmäßige niedrigschwellige Angebote des Familienhebammendienstes

Einmal wöchentlich bietet der Familienhebammendienst die Familienhebammen-sprechstunde im Mehrgenerationenhaus in Cloppenburg an. Die Eltern haben hier die Möglichkeit des unkomplizierten „in Kontaktkommens“ sowie einer Beratung. Verbunden mit dem Pampers-Café des Mehrgenerationenhauses welches zur selben Zeit stattfindet, ist dies eine super Möglichkeit für Familien, neben der Beratung neue Kontakte knüpfen zu können. Es fanden zudem regelmäßig wechselnde Angebote zum Thema Ernährung & Bewegung in der Schwangerschaft oder auch Bewegungsspiele statt.

Im Forum Emstek findet weiterhin im 14-tägigen Rhythmus die Familienhebammen-sprechstunde statt. Durch dieses Angebot der offenen Sprechstunde können Bürger*innen vor Ort unbürokratisch Tipps, Anregungen und Beratung zu Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt und das erste Lebensjahr erhalten.

Das Angebot des Pampers-Treffs konnte auch im Jahr 2024 angeboten werden.

Der Standort Friesoythe wurde weiter von den Familien vor Ort genutzt. Darüber hinaus gab es einen Standortwechsel aus den Räumlichkeiten in Löningen zum Haus der Begegnung in Lastrup.

Grund dafür war ein Wasserschaden in den Räumen welche in Löningen genutzt wurden.

Das Haus der Begegnung in Lastrup wird von den Familien sehr dankend angenommen und bietet eine praktische und freundliche Raum-möglichkeit.

Zwergentreff

Ergänzend zu dem Angebot des Pampers-Treffs, konnte bereits im zweiten Jahr durch Marion Brockhage (Familiengesundheits- und Kinderkrankenschwester) der Zwergentreff in Cloppenburg, Lastrup und Friesoythe angeboten werden.

Das Angebot richtet sich an Familien mit Kindern im Alter von 1 – 3 Jahren und baut thematisch auf das spannende erste Lebensjahr auf. In dem festen Gruppenangebot wird sich im wöchentlichen Rhythmus zu Entwicklungs- und Erziehungsfragen ausgetauscht.

Dank der Mechtild und Günter Welker-Stiftung kann der SkF dieses tolle Projekt in einem zweiten Durchgang weiterführen. Die Gruppen sind seit Projekt-Beginn an voll belegt, welches den Bedarf der Familien in diesem Bereich deutlich macht.





Ilona Röpke-Jansen



Lukas Lindt



Sonja Gomolka



Gaby Stonat

Das Mehrgenerationenhaus „Frischer Wind in historischen Gemäuern“

„In diesem Haus wird gelebt, halten wir ein Stück vom Himmel in unseren Händen. Lachen wir und umarmen uns. Verwirklichen wir Träume. Haben Spass. Sind unsere Freunde immer willkommen. Ist es bunt und lustig. Genießen wir das Leben. Werden Fehler gemacht und verziehen. Sagen wir „Bitte und Danke. Geben wir neue Chancen.“

Dieser Spruch, der eine unserer Wände ziert, steht exemplarisch für das, was wir auch im vergangenen Jahr wieder umgesetzt haben. Unser Mehrgenerationenhaus ist Dreh- und Angelpunkt für an die 12. 000 Nutzer*innen unterschiedlichen Alters und Herkunft. Ob Einheimische, Geflüchtete oder Menschen mit Migrationshintergrund: sie alle nutzen das Haus als Treffpunkt zum Austausch, Lernen und um sich auf vielfältige Art und Weise zu begegnen.

Im vergangenen Jahr durften wir unserem Haus einen neuen Anstrich und neues Mobiliar gönnen. Viele kleine und größere Dekoelemente machen es nun zusätzlich noch wohnlicher und runden die angenehme, einladende Atmosphäre perfekt ab. Auch hier wurde mit ehrenamtlicher Unterstützung viel

geschafft. Unser MGH strahlt nun noch heller, barrierefreier und gemütlicher.

Sprache ist für uns der Schlüssel zur Integration und Teilhabe. So haben wir auch im vergangenen Jahr wieder den Fokus auf unsere breite Angebotspalette in diesem Bereich gelegt. Hierbei geht es vor allen Dingen um niedrigschwellige Angebote zum Spracherwerb und um sogenanntes „Alltagsdeutsch“. Hier sind unsere Kurse „Mama lernt deutsch!“ in Kooperation mit dem Programm „Gut ankommen in Niedersachsen und der „Deutsch-Basics- Kurs“ zu nennen.

Letzterer wird über Mittel des Landescaritasverbandes im Rahmen der Projektförderung für Geflüchtete aus Kriegs- und Krisengebieten und der Mechthild- und Günter-Welker-Stiftung gefördert. In Kleinstgruppen können Eltern die Sprache erlernen, sich austauschen und Hilfe und Tipps bei alltäglichen Dingen erhalten. Der große Zuspruch der Kurse rührt auch daher, dass die Kinder der Kursteilnehmer*innen während der Unterrichtseinheiten parallel betreut werden und ihnen so überhaupt ermöglicht wird, sich Zeit für einen



Mehr Generationen Haus
Wir leben Zukunft vor

Sprachkurs zu nehmen.

Zum Thema „Lernen“ konnten wir auch im vergangenen Jahr wieder verschiedene Angebote weiter erfolgreich umgesetzt werden. Im Rahmen des ESF-Plus-Programms „ElternChanceN-Familien mit Elternbegleitung stärken“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und dem Europäischen Sozialfonds konnte der SKF im MGH als Teilvorhabenpartner folgende Projekte und Angebote umsetzen:

1. „Queer-na und?“ bietet Eltern queerer Kinder und Jugendlicher einen vertrauensvollen Platz mit ihren Anliegen und Fragen.
2. Der „Väterstammtisch“ bietet Vätern und männliche Erziehungsberechtigten eine wichtige Anlaufstelle. Sie engagieren sich auch über ihre Gruppe hinaus für Belange des Hauses.
3. „Miteinander lernen“ heißt die Devise, bei der Eltern nachmittags unter ehrenamtlicher und hauptamtlicher Anleitung zusammen mit ihren Kindern bei der Aufarbeitung des Schulpensums unterstützt werden.
4. „spielerischer Schulstart.“ Damit auch der Übergang vom Kindergarten zur Grund-

schule reibungslos und positiv vollzogen werden kann, hat sich die Gruppe „Spielerischer Schulstart“ weiterhin als erfolgreich erwiesen. In Kooperation mit der Grundschule St. Andreas handelt es sich um ein Angebot, bei dem Eltern potentieller Grundschüler*innen die Angst vor bürokratischen Anforderungen nimmt, als auch mit den Kindern spielerisch übt, was es heißt, ein Grundschulkind zu sein. Es geht mit Spiel und Spass um konzentriertes Arbeiten, das Führen von Mappen und Heften und um alles, was man zum Schulstart wissen muss.

Jux und Remmidemmi gibt es dienstags beim „Famosen Schabernack Spektakel“ für Kinder von 6 bis 11 Jahren. Hier wird alles geboten, was das Kinderherz erfreut: es wird drinnen und draußen gespielt, gequitzt, gebastelt, gebacken und getobt. Ganz spielerisch und quasi nebenbei lernen die Kinder auf Augenhöhe einen respektvollen Umgang untereinander und die Grundpfeiler demokratischer Strukturen.

Sie fühlen sich ernst genommen, ihre Person zählt und sie werden wertgeschätzt. Solidarität, Vielfalt und Miteinander werden gemeinsam erlebt. Unterstützt wird dieses Angebot von der Kleebaum-Stiftung. Diese Werte leben alle Engagierten in unserem Hause vor. Dies gilt auch für unsere Ferienbetreuung, die wir

in den Oster-, Sommer- und Herbstferien anbieten. Auch „Monikas-Kinder-Koch-Club“ erfreut sich bei den Kindern großer Beliebtheit. Mit Herzblut wird gekocht, dekoriert und Leckeres auf den Tisch gezaubert.

Bei der „Antragshilfe“ können Nutzerinnen und Nutzer Hilfe beim Ausfüllen von Formularen und Dokumenten erhalten. Unser Team steht mit Rat und Tat zur Seite.

Auch der „Queer-Treff“ hat sich weiter etabliert und beteiligt sich sichtbar an verschiedenen Aktionen, um Transparenz zu zeigen. Die Jugendlichen unterstützen das MGH auch bei vielen Aktionen weit über ihre Gruppe hinaus. Hier unterstützt auch die Welker-Stiftung finanziell.

Dies gilt auch für die Trans-Beratung, die unabhängige, akzeptierende und professionelle Beratung auf Augenhöhe zu allen Fragen der Trans*Geschlechtlichkeit und geschlechtlichen Identität gibt.

Auch (werdende) Eltern mit Kleinkindern fühlen sich beim Pampers-Cafe sehr wohl und erleben kompetente Beratung und Begleitung durch die Kolleginnen vom Familienhebammen-dienst und liebevolle Betreuung ihrer Kinder durch unser ehrenamtliches Team.

Unsere Senioren und Seniorinnen fühlen sich beim „Treffpunkt“ und bei der „Schnacktid“ sehr wohl: Spielen und Klönen, sich austauschen und Geselligkeit erleben, stehen hier im Vordergrund.

Einige Highlights zur Weihnachtszeit waren unser vorweihnachtlicher Basar und der Offene Heiligabend für alle, die Weihnachten nicht allein verbringen wollten.

Hier fand in unseren Räumlichkeiten unter Organisation und Durchführung von Chrissy Berndmeyer ein stimmungsvoller Abend statt. Personell gab es durch unsere Bundesfreiwilligendienstlerin Lena Herbers einen Zugewinn. Sie ist seit dem 01.08.2024 unterstützende Bereicherung für die vielen Angebote im MGH.

Synergieeffekte und positive Netzwerkarbeit sind für unser MGH unerlässlich: Wir sind ein verlässlicher Partner im Sozialraum der Stadt Cloppenburg und arbeiten auf vielen Ebenen konstruktiv mit kommunalen und sozialen Institutionen zusammen.

Hier leisten auch unsere Ehrenamtlichen einen unverzichtbaren Beitrag. Ohne ihren unermüdlichen Einsatz könnten viele Angebote nicht realisiert werden.





KIM- Kinder im Mittelpunkt

Soziale Gruppenarbeit für Kinder psychisch kranker Eltern

Der Sozialdienst kath. Frauen e.V. ist als Kooperationspartner im Rahmen der ambulanten Jugendhilfe für den Landkreis Cloppenburg aktiv. Das Gruppenangebot KIM ist Bestandteil der ambulanten Jugendhilfe. Hierbei handelt es sich um ein geschlossenes Angebot über 15 Termine. Es orientiert sich an den Themen, die eine psychische Erkrankung eines oder beider Elternteile mit sich bringt.

Ziel der Gruppe ist es den Kindern in einem geschützten Rahmen die Möglichkeit zu geben über Sorgen, Ängste und Gefühle zu sprechen. Zudem geht es um Aufklärung und auch die Erarbeitung von Hilfsangeboten, des eigenen persönlichen Hilfsnetzes. All das wird unterstützend altersentsprechend mit spielerischen und gestalterischen Methoden erarbeitet. Das Mehrgenerationenhaus stellt hier ein optimales Setting her. Auch die Elternarbeit ist in dem Gruppenkonzept ein wichtiger Aspekt: So findet ein Aufnahme- und Abschlussgespräch statt und begleitend erfolgen nach Bedarf Gespräche.

Im Jahr 2024 leitete Anna Diekhaus einen Durchlauf von Februar bis Juni 2024. Sieben Kinder aus drei Familien nahmen an dem Gruppenangebot teil. Den Abschluss des Gruppenangebotes bildete ein Besuch im Kletterwald Nord an der Thülsfelder Talsperre mit Kindern und ihren Eltern. Hier konnten neben der Möglichkeit der gemeinsamen Erfahrung Themen aus der Gruppenarbeit bildlich übertragen werden: Gefühle wahrnehmen, sich Hilfe holen, Sicherheit spüren, etc. Alle Beteiligten haben den Termin als sehr bereichernd erlebt.

Familienfreizeit

Im Juli 2024 fand in Kooperation mit der Akademie Stapelfeld das jährliche Familienseminar unter dem Motto „Im Hier und Jetzt“ statt. An einem Sommerferienwochenende erhielten 9 Familien mit 18 Kindern die Möglichkeit, 3 Tage lang die Seele baumeln zu lassen. Spiel, Spaß und eine aufregende Kinderolympiade stand auf dem Programm. Bildungsreferentin Frau Hettrich der Akademie Stapelfeld gab für die Eltern Impulse zum Thema „Resilienz & Achtsamkeit“.

Ermöglicht werden konnte das Familienwochenende 2024 durch die erwirtschafteten Erlöse des Vereines und aus Mitteln des Familienbundes der Katholiken im Oldenburger Land.

Die Vermittlung der teilnehmenden Familien erfolgte durch Julia Büter.



Ankerzeit

Vom 26. bis 28. Juli 2024 fand erstmalig das „Ankerzeit“-Wochenende im Jugendkloster Ahmsen statt. Die Veranstaltung richtete sich an Familien, die im Alltag mit belastenden Situationen konfrontiert sind, oder bei denen ein Elternteil psychisch erkrankt ist.

Dank der großzügigen Unterstützung des Rotary Club Lönning-Hasetal-Haselünne konnten 10 Familien, darunter 20 Kinder im Alter von 2 bis 13 Jahren und 13 Erwachsene, teilnehmen.

Das Wochenende wurde von den Mitarbeiterinnen des Jugendklosters Ahmsen mit einem abwechslungsreichen Programm begleitet. Zudem bietet das Kloster ein schönes Außengelände mit vielen Spielmöglichkeiten, die den Kindern Raum für Aktivitäten und Spaß boten. So konnten sich die Familien neben dem geplanten Programm auch entspannen und ihre freie Zeit nach eigenen Bedürfnissen gestalten.

Ein wichtiger Bestandteil des Wochenendes war ein Vormittag, an dem Anna Diekhaus den Eltern Impulse zu Themen wie radikale Akzeptanz, Selbstfürsorge und den Hilfsangeboten im Landkreis Cloppenburg gab. Dieser Input sollte dazu beitragen, dass das Wochenende für die Eltern auch nachhaltig positive Effekte hat.

Das Wochenende wurde von den Teilnehmern positiv aufgenommen. Die Familien waren dankbar für die Gelegenheit, ihre Akkus aufzuladen und sich in einem unterstützenden Umfeld zu erholen. Insgesamt war die Veranstaltung ein großer Erfolg und soll in diesem Jahr wieder stattfinden.

Haushaltsintensivtraining

• HIT ist eine freiwillige Leistung für Familien mit Kindern im Alter zwischen 0 und 6 Jahren.

• Ziel ist es eine selbstständige Haushaltsführung (vom Erstellen eines Wochenplanes, Putzen, aufräumen, Einkaufsplanung bis hin zur Essenszubereitung) zu erlernen.

• die Hilfe ist in der Regel auf drei Monate angelegt.

• für die Familien ist das Angebot kostenlos.

Ein Teil des Angebotes kann durch die IHR- Stiftung ermöglicht werden. Auch im Kontext der Jugendhilfe wird das Angebot durchgeführt.



Inge Jünger-Zobel



„Gut Ankommen in Niedersachsen“

Familienpaten in Flüchtlingsfamilien

Das Familienpatenprojekt für Flüchtlingsfamilien wurde **2024** erfolgreich durch Inge Jünger-Zobel weitergeführt.

Inzwischen arbeiten **15** ehrenamtlich engagierte Familienpaten im Projekt. Derzeit betreuen die Paten **14** Familien mit insgesamt **33** Kindern. Die Herkunftsländer der Familien sind vielfältig. So kommen die Familien unter anderem aus Afghanistan, Syrien, Nigeria, Guinea, Eritrea, Türkei, Irak, Iran, Bosnien, Rumänien und der Ukraine. Die Anfragen von Familien mit Unterstützungsbedarf übersteigen hierbei die Kapazitäten an zur Verfügung stehenden bzw. einsetzbaren Paten.

Aufgrund des steigenden Bekanntheitsgrades des Patenprojektes erkundigen sich mittlerweile häufig Frauen/Familien selbst und äußern den Wunsch nach einer Unterstützung durch eine Familienpatin. Der Hauptteil der Anfragen erfolgt hierbei jedoch nach wie vor über Multiplikatoren.

Als „Türöffner“ erweisen sich neben „Klick-Clack“, und der Oldenburger Kinderklinik

weitere Institutionen, Behörden, Schulen, Kindergärten, Wohnheime, Ärzte und Beratungsstellen sowie das örtlich zuständige Jugendamt.

Der Familienhebammendienst und die Schwangerenberatungsstellen verweisen regelmäßig auf das Patenprojekt, deren Zielgruppe vorrangig Kinder im Alter von null bis sechs Jahren sind.

Guter Kontakt besteht ebenfalls zu der Ehrenamtsagentur und den Bildungsträgern im Landkreis, insbesondere um neue Familienpaten für das Projekt zu gewinnen.

Ebenso haben medienwirksame Beiträge und veröffentlichte Artikel zur Akquise neuer Patinnen beigetragen. Weiterhin waren die Koordination und eine weitere Patin im Podcast bei Herrn Hanneken zu Gast und haben dort das Ehrenamtsprojekt der Familienpaten thematisiert. Auch die Werbung und Information zu der Familienpatentätigkeit auf anderen Ebenen stand immer wieder an: Ob konkret beworbene Informationsveranstaltungen in Kooperation mit dem

Bildungswerk in Lönigen und Friesoythe oder aber in Form von Presse und Social Media-Arbeit.

2024 konnten **sechs** neue Patenschaften vermittelt und **fünf** erfolgreich abgeschlossen. Aufgrund der Komplexität der Problemlagen und der individuellen Bedarfe, pflegen einige Paten bereits über einen längeren Zeitraum intensiven Kontakt zu ihren Familien.

Die Sprechstunde der Koordinatorin im Mehrgenerationenhaus (MGH) wird sowohl von den Familien, als auch von den Familienpaten gut genutzt.

Nach wie vor ist die Integration ein Schwerpunkt innerhalb des Projektes, da der Flüchtlingsstrom nach Deutschland eher zu- statt abnimmt.

Die Herausforderungen bestehen neben der Überwindung von Sprachbarrieren auch in dem Verständnis der deutschen Bürokratie.

Die Antragshilfe, umgesetzt durch ehren-

amtlich Aktive im Mehrgenerationenhaus ist dabei eine gut genutzte Unterstützung.

Die Koordinatorin beteiligte sich digital und in Präsenz an mehreren regional- und bundesweiten Netzwerktreffen, um die Familienpaten kontinuierlich über Gesetzesveränderungen und Neuerungen zu informieren.

Die Paten trafen sich auch in diesem Jahr zu monatlichen Austauschtreffen, bei denen besondere Problemlagen der ausländischen Familien im Vordergrund standen. Schwerpunkte waren neben unterschiedlichen Erziehungsstilen vor allem Fragen im Bereich des Ausländerrechts und der Finanzen (Asylbewerberleistungsgesetz, Bürgergeld und weitere Sozialleistungen). Aufgrund des gut funktionierenden Netzwerkes zu den jeweiligen Behörden und Beratungsstellen ließen sich die meisten Probleme zügig lösen.

Drei neue Familienpatinnen konnten in diesem Jahr hinzugewonnen werden. Drei Familienpatinnen verabschiedeten sich lei-

der. Sie stiegen berufs- und altersbedingt aus dem Projekt aus oder wechselten in ein anderes ehrenamtliches Projekt des Vereins.

Um die neuen Familienpatinnen gut auf ihre Aufgabe vorzubereiten, gestaltete die Koordinatorin mehrere Schulungsabende mit Referentinnen sowie in Eigenregie.

Themen waren unter anderem:

- Organigramm SkF, soziale Leistungen, Patenrolle, Versicherung, Aufgabenbereich
- Regeln, Grenzen, Konsequenzen
- Prävention Kinderschutz, Arten von Gewalt
- Versorgung und Erziehung von Babys und Kleinkindern

Nach wie vor gut besucht ist im MGH der Kurs „Mama lernt Deutsch“. Insgesamt fanden über das Jahr verteilt **16** Treffen mit **84** Müttern und **86** Kindern statt (Monate Juni und Juli ausgenommen).

Ein großer Vorteil dieses Projektes besteht nach wie vor in der angegliederten Kinderbetreuung, sodass auch Mütter mit Kleinkindern, ohne entsprechenden Kitaplatz o.ä.,



Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

an dem Deutschkurs teilnehmen können. Hierbei unterstützen die Familienpaten tatkräftig. Der Deutschunterricht wird ebenfalls von einer Patin (ehemalige Lehrerin) übernommen.

Das niedrigschwellige Angebot des Sprachkurses „Mama lernt Deutsch“ bietet eine gute Vorbereitung für den weiteren Spracherwerb der deutschen Sprache.

Drei Frauen wechselten zu intensiveren Sprachkursen (B1) und in den Arbeitsmarkt. Die Freizeitangebote für Kinder im MGH werden verstärkt von Kindern zugewanderter, ausländischer Eltern in Anspruch genommen, was dem Integrationsgedanken sehr zuträglich ist.

Das gesamte Portfolio des SkF/MGHs trägt somit zum guten Ankommen in unserem Landkreis und einer gelungenen Integration ausländischer Familien bei.



Julia Büter

Fokus Lebenswer(k)t

... wenn das Geld im Alter nicht reicht

Das Projekt Fokus Lebenswer(k)t wurde im Rahmen einer Finanzierung durch die Glücksspirale sowie aus Lotteriemitteln des Landes- Caritasverbandes vom Sommer 2022 bis zum Jahresende 2024 durchgeführt. Personell begleitet wurde es durch Julia Büter.

Das Ziel des Projektes war es, Altersarmut auf verschiedenen Ebenen zu begegnen und zu verringern. Altersarmut in Deutschland steigt immer weiter an. In der Altersgruppe 65+ haben Frauen eine Armutsgefährdungsquote von über 20 %. Bei den Männern liegt die Quote bei knapp 16 %. (Statistisches Bundesamt) Besonders Frauen sind häufig auf Bürgergeld und finanzielle Unterstützungsangebote angewiesen.

Ehrenamtliche Lotsen begleiteten und unterstützten • bei Sorgen und Fragen • bei Behördengängen und Arztbesuchen • zu Veranstaltungen • bei finanziellen Sorgen • sie nahmen sich Zeit und hörten zu

Im gesamten Projektzeitraum konnten die Ehrenamtlichen, welche regelmäßig geschult wurden, sowie die Koordinatorin 33 Menschen erreichen. Bei einem Erstgespräch konnten die Bedarfe ermittelt werden. Je nach Wunsch und Intensität der Begleitung wurden verschiedene Unterstützungen angeboten: Begleitung zu Arztbesuchen, Unterstützung beim Einkaufen, finanzielle Unterstützung durch Spendengel-



der, Ansprechperson sein etc.. Im Laufe des Projektzeitraumes fanden ergänzend zu den Einzelbegleitungen verschiedene Aktionen statt.

Im Januar und Oktober wurde in Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft Cloppenburg (Friseur- & Kosmetikinnung) eine Haarschneideaktion angeboten. Gegen eine kleine Spende bekamen die SeniorInnen Beratung, Haarschnitt und Styling.

Zum Heldensamstag in der Stadt Cloppenburg, welcher von der Ehrenamtsagentur organisiert wird, fand im Mai 2024 eine „Blumen schenken Freude“ Aktion statt.

Die Ehrenamtlichen durften dank einer Finanzierung der Kleebaum- Stiftung Cloppenburg zwei Dutzend Blumensträuße binden und diese an Senior*innen des betreuten Wohnens vom St. Pius-Stiftes verschenken.

Um stets über aktuelle Informationen zu verfügen und neue Ideen umsetzen zu können, vernetzte sich die Koordinatorin mit Kolleginnen bundesweit in Form von Online Treffen. Darüber hinaus traf sich die Koordinatorin mit den Projektleiterinnen aus Vechta und Oldenburg für einen persönlichen Austausch.

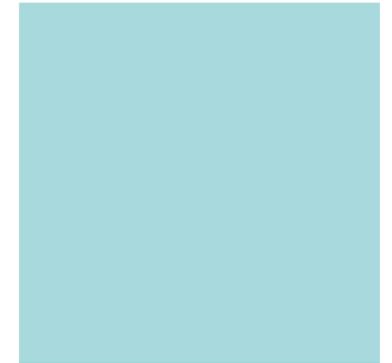
Im Allgemeinen lässt sich sagen, dass die

Klient*innen auch rückblickend sehr dankbar für die Unterstützung waren, welche sie erhielten. Viele der Betroffenen erhielten durch das Projekt Rückhalt in teils schwierigen Lebenssituationen. Durch die Projektfinanzierung konnten den Renter*innen ein kleiner Lichtblick gegeben werden und sie bekamen das Gefühl, mit ihren Sorgen und Ängsten nicht allein zu sein.

Trotzdem wurde während der Projektlaufzeit auch deutlich, wie schwierig es ist bei solch einem sensiblen Thema die richtigen Menschen zu erreichen. Trotz der steigenden Zahlen von Altersarmut war es eine große Herausforderung den betroffenen Menschen die ihnen zustehende Hilfe anzubieten. Die Schamgrenze wurde in dem Projekt immer wieder deutlich.

Der SkF Cloppenburg nutzte trotz der Hürden die Zeit um sich immer wieder neu auszuprobieren um den betreffenden Senior*innen Angebote zu bieten.

Daraus entstand final das Angebot „Schnack Tied“, bei dem sich Menschen in Rente einmal wöchentlich im Mehrgenerationenhaus an der Löninger Straße 16 treffen dürfen. Bei einer Tasse Kaffee oder Tee darf „geschnackt“ und gerne auch eine Runde Rommé gespielt werden. Aktuelle Informationen zu dem Angebot können auf der Seite des Mehrgenerationenhauses nachgelesen werden.



Unsere SkF Läden

Schönes aus zweiter Hand

In unseren Läden in Cloppenburg, BarBel, Friesoythe und Lönigen ist der größte Anteil der ehrenamtlich aktiven im SkF zu finden.

Hier kann man gespendete Kleidung, Hausrat, Babyzubehör und Bücher für einen geringen Geldbetrag erwerben. Das Konzept der Läden überzeugt in vielerlei Hinsicht: Es vereint Nachhaltigkeit, schont das Portemonnaie und formt ein soziales Miteinander.

Ca. 160 Aktive leisten hier fantastische, vielfältige Arbeit: Sie nehmen Ware entgegen, kontrollieren, reparieren, zeichnen aus, dekorieren, beraten und verkaufen. Die erwirtschafteten Gelder fließen in die Arbeit des SkF.

Wie im Vorwort bereits erwähnt ist in 2024 unser **Laden in Friesoythe** an eine neue Wirkungsstätte gezogen. Der Laden und auch unser Beratungsraum sind nun *visa vi* an der Bahnhofstraße 11

zu finden. Eine räumliche Nähe der Beratung und des Ladens hatten wir bereits vorher durch kurze Wege, aber nun sind sie wirklich verbunden. Wir erleben hierdurch positive Synergien für das Miteinander von Ehren- und Hauptamt und auch für die Rat- und Hilfesuchenden.

SkF Laden Cloppenburg

Antoniusplatz
49661 Cloppenburg
Telefon 0 44 71 70 76 32

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 9 - 12 Uhr,
14 - 17 Uhr

Leitung:

Annegret Kroschwitz
Christel Reemts
Karin Sandowski
Andrea Koopmann
Marga Bahlmann

SkF Laden Friesoythe

Bahnhofstraße 11
29169 Friesoythe
Telefon 0 44 91 9 39 08 56

Öffnungszeiten:

Di. - Fr. 09.30 Uhr - 12 Uhr
Mo. - Fr. 15 Uhr - 17.30 Uhr

Leitung:

Wilma von Minden
Paula Hackmann
Maria Stoff

SkF Laden Lönigen

Langenstr. 25
49624 Lönigen
Telefon 0 54 32 9 05 62 10

Öffnungszeiten:

Di. - Fr. 10 - 12 Uhr
Di., Do., Fr. 15 - 17.30 Uhr

Leitung:

Thekla Dierkes

SkF Laden BarBel

Friesoyther Str. 9
26676 BarBel
Telefon 0 44 99 9 26 90 83

Öffnungszeiten:

Di. 15 - 18 Uhr, Mi. & Do. 09 - 12 Uhr
Fr. 09 - 12 Uhr & 15 - 18 Uhr

Leitung:

Sigrid Stoltze
Marlene Rolf-Wittlake



Das sagen unsere Aktiven...

„Ich engagiere mich gerne beim SkF, um mit tollen und motivierten Frauen in einer „Supertruppe“ zusammen zu sein. Erfahrungen zu sammeln, die mein Leben bereichern können.“

Ehrenamtliche Mitarbeiterin aus dem SkF Laden

„Ich begleite gerne Familien mit kleinen Kindern. Dabei unterstütze ich die Eltern in ihren erzieherischen Aufgaben durch Zuhören, Diskutieren, Mut machen oder Rat geben, falls gewünscht. Ich begleite ggf. bei Arztbesuchen und Behördengängen, helfe beim Sortieren wichtiger Unterlagen. Wir spielen, basteln, lesen vor, unterhalten uns und fördern so die Sprachentwicklung der Kinder und Eltern. Ich empfinde mich als Brücke zu unserer Gesellschaft für ein gutes Ankommen von Menschen mit Migrationshintergrund. Für mich ist es eine Win-Win-Situation! Das Engagement gibt mir das gute Gefühl meine Zeit für eine sinnvolle Sache zu verschenken. Oft bekomme ich Herzlichkeit und Dank dafür zurück!“

Familienpatin

„Ich arbeite gerne beim SkF bzw. im MGH, weil ich meine gelernten Fähigkeiten als Lehrerin umsetzen kann. Ich möchte Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte einen sicheren Ort und gute Zukunftschancen bieten.“

Ehrenamtliche Mitarbeiterin aus dem MGH

„Ehrenamt im SkF bedeutet für mich, meine Zeit und Kraft für andere einzusetzen - eine Aufgabe, die nicht nur das Leben der Menschen, denen geholfen wird bereichert, sondern auch das eigene Herz erfüllt. Ich kann Hoffnung schenken und positive Veränderungen bewirken. Es ist eine erfüllende Erfahrung zu wissen, dass mein Einsatz und meine Hilfe manchmal den Unterschied macht!“

Vorstandsmitglied

„Mein Engagement im SkF zeigt mir, dass man die Freude und Dankbarkeit der Kunden sieht, wenn sie ein Schnäppchen für sich gemacht haben. Und es zeigt mir auch, dass es für viele Kunden sehr wichtig ist, so einen Laden in der Gemeinde zu haben, um dort für wenig Geld einkaufen zu dürfen.“

Ehrenamtliche Mitarbeiterin aus dem SkF Laden

„Ich engagiere mich gerne als Familienpatin in Flüchtlingsfamilien. Dabei kann ich besonders den Kindern Einblick in unsere Kultur geben, um ihnen so bei der Integration zu helfen. Ich versuche besonders den Müttern der Flüchtlingsfamilien mit Tipps und Ratschlägen im Alltagsleben beizustehen.“

Familienpatin

Neugierig? Lust auch ein Teil vom SkF zu sein?

Für mehr Infos nehmt gerne Kontakt mit uns auf, kommt vorbei und folgt uns doch auf Facebook und Instagram.

Gemeinsam für- und miteinander!



IN BEWEGUNG

Und so kommen Sie schnell zu uns...

Unsere Ansprechpartner für die Fachbereiche:

Sexuelle Bildung & Prävention	Eva Grave	grave@skf-cloppenburg.de
Schwangerschaftsberatung	Andrea Thiering- Moormann	thiering@skf-cloppenburg.de
Babytse ambulant	Andrea Faske	faske@skf-cloppenburg.de
Hebammenzentrale	Andrea Faske	hebammenzentrale@skf-cloppenburg.de
Familienhebammendienst	Julia Büter, ab1.08. Carolin Tölle	toelle@skf-cloppenburg.de
Ambulante Jugendhilfe, KIM	Isabell Schlechter	schlechter@skf-cloppenburg.de
Familienpaten, HIT	Isabell Schlechter	schlechter@skf-cloppenburg.de
Mehrgenerationenhaus	Ilona Röpke- Jansen	mehrgenerationenhaus@skf-cloppenburg.de

Für mehr Infos, Fragen und allgemeine Anliegen schauen Sie gerne auf unseren Websites skf-cloppenburg.de und mehrgenerationenhaus-cloppenburg.de oder kontaktieren Sie uns direkt.



Sozialdienst kath. Frauen e.V. Cloppenburg

Vikar-Henn-Haus · Kirchplatz 1 · 49661 Cloppenburg
Telefon 0 44 71 / 9 58 28 90 · Telefax 0 44 71 / 9 58 28 99
beratungsstelle@skf-cloppenburg.de · www.skf-cloppenburg.de

Spendenkonto: Volksbank Cloppenburg
IBAN: DE43 2806 1501 0000 9580 00 · BIC: GENODEF1CLP

